

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

6. Sonntag im Jahreskreis C - 16. Februar 2025

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

„Sei mir ein schützender Fels, eine feste Burg, die mich rettet. Denn Du bist mein Fels und meine Burg; um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.“ (Ps 31,3-4)

Ich lese das Evangelium der Messliturgie, Lukas 6, 17-18a. 20-26

„In jener Zeit stieg Jesus mit den Zwölf den Berg hinab. In der Ebene blieb er mit einer großen Schar seiner Jünger stehen und viele Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon waren gekommen.

Jesus richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes.

Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden.

Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausstoßen und schähen und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen.

Freut euch und jauchzt an jenem Tag; denn siehe, euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht.

Doch wehe euch, ihr Reichen; denn ihr habt euren Trost schon empfangen.

Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern.

Weh, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen.

Weh, wenn euch alle Menschen loben. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.“

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- Jesu Augen ruhen auf mich. Ich lasse das bewusst eine Weile zu.
- Unter den Augen Jesu kann ich meine Begrenztheit und Bedürftigkeit zulassen.
- Unter den Augen Jesus werde ich mir meiner Würde bewusst.
- Mein Hunger nach Leben bekommt unter den Augen Jesu eine erfüllende Richtung.
- Meine Tränen und mein Kummer sind nicht nutzlos; sie werden geborgen in der Erlösung durch Jesus Christus.
- Hinter Hass, Schmähung und Ausgrenzung um Jesu Christi willen wartet der Trost der Gemeinschaft mit dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn.

Ich lese den Bibeltext noch einmal:

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete das „Vater unser“

Ich bitte um den Segen für mich und andere.

Steh uns bei, Herr, die wir zu dir rufen,

und bewahre in deiner Güte alle,

die ihre ganze Hoffnung auf deine Barmherzigkeit setzen.

Lass uns dir treu bleiben.

Gewähre uns allen, was wir Tag für Tag brauchen,

und schenke uns die Vollendung,

die du verheißen hast.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. Amen